

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 48

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 48.

Basel, 26. November.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Der Truppenzusammenzug der VI. und VII. Division. (Fortsetzung.) — Transfeldt: Kommando-Buch für jüngere Offiziere u. s. w. der deutschen Infanterie. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Entlassung aus dem Instruktionskorps. Militär-Budget pro 1888. Antrag auf Verlängerung der Dienstzeit der Offiziere. Offiziersverein des Kantons Zürich. Militärliteratur. — Ausland: Deutschland: Einführung des kleinkalibrigen Gewehres. Preussische Armee. Oesterreich: Eine Broschüre. Das November-Avancement. Frankreich: Formation von Alpentruppen. — Bibliographie.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 30. Oktober 1887.

Kaiser Wilhelm war es bekanntlich in Folge eines Unfalles, der ihn betroffen, nicht vergönnt, dem Kaisermanöver des 1. Armeekorps beizuwohnen. Prinz Albrecht von Preussen, der Regent von Braunschweig, hielt dieselben ab und berichtete in günstiger Weise über ihr Ergebniss.

Bei dem Festungsmanöver bei Strassburg sind bei Fort Bose interessante Beleuchtungsversuche mit einem von einem Stabsoffizier im Kriegsministerium konstruirten Beleuchtungswagen angestellt worden. Die hierbei gewonnene Lichtstärke war im Stande mehrere Kilometer weit zu leuchten und die auf dem beleuchteten Terrain befindlichen Gegenstände haarscharf erkennen zu lassen. So konnte man jedes einzelne Geschütz, jeden Mann in den zwischen Kork und Willstett etablirten Belagerungsbatterien genau beobachten. Die Konstruktion dieses elektrischen Beleuchtungswagens ist sekret. Derselbe hat ein Gesamtgewicht von 160 Zentnern, eine von 6 Pferden gezogene Lokomobile von 16 Pferdekraften, welche die Elektrizität nicht nur selbst erzeugt, sondern auch deren sofortige Anwendung als Beleuchtungsmittel vermittelt. Der Beleuchtungswagen soll sein Licht bis auf 12 km wirksam werfen. Ausser für Strassburg verlautet, dass die Heeresleitung auch für die Festungen Köln, Wesel, Magdeburg, Königsberg und Posen derartige Beleuchtungswagen beschafft hat, deren Werth und Bedeutung bei nächtlichen Truppenbewegungen nicht zu unterschätzen ist. Metz besitzt einen derartigen Wagen älterer Konstruktion.

Bei den beendeten Manövern sind eine ganze Reihe von Versuchen betreffs einer neuen, leichteren und praktischen Fussbekleidung, darunter Zeugstiefel und Tuschuhe zum Versuch bei den Truppen gelangt. Das Ergebniss derselben auf Grund der darüber einzureichenden Berichte ist noch nicht bekannt, jedoch sind die leichten Schuhe für die Mannschaften im Quartier recht bequem gewesen und haben auf dem Marsch eine nicht unbedeutliche Erleichterung des Gepäcks gewährt.

Aus den Ergebnissen der bayerischen Manöver verdient die Thatsache besonders hervorgehoben zu werden, dass die Kavallerie, deren Pferdmaterial noch viele Jahre nach dem Kriege ein ziemlich ungleichartiges war, heute in dieser Hinsicht den Vergleich mit keiner anderen Reiterei zu scheuen braucht.

Der Vorposten- und Depeschenhund scheint sich in der That eine Stellung bei den Jägern erwerben zu sollen. Das brandenburgische Jägerbataillon Nr. 3 führte 12 zum Depeschendienst abgerichtete Hunde, grosse Hühner- und Schäferhunde, beim Manöver mit sich. Die Hunde trugen ein schwarzes, ledernes Halsband, auf dem eine kleine, offene Tasche aufgenäht war, in welche die betreffenden Meldungen gesteckt wurden. Bekanntlich stellt man auch im französischen Heere jetzt mit Hunden Versuche für den Meldedienst an.

Im vergangenen Monat haben wiederholt auf dem Tegeler Schiessplatz bei Berlin Gefechtsschiessübungen mit gemischten Waffen stattgefunden, wie dieselben die neue Felddienst-Ordnung vorschreibt. Die Detachements 1—3 Bataillone Infanterie, 2—5 Schwadronen und 1—2 Batterien stark entwickelten sich gefechtsmässig nach stattge-